

[ 3. August 2009 ]

**Und es geht doch!**



Bild Friedrich Weisse: Volle Suzuki Power war auf der Naturrennstrecke in Schleiz nötig



Am Donnerstagmorgen machte ich mich auf in Richtung Norden. Nach einer etwas mühsamen Fahrt mit viel Stau bin ich zwei Stunden später als geplant in Schleiz angekommen. Am Freitag hatten wir bei schönsten Bedingungen die Möglichkeit 3 x 30 Minuten zu testen. Und ein Wunder ist geschehen – das erste Freitagstraining in dieser Saison ohne Sturz und ohne technischen Defekt.

Samstags standen wie immer die beiden Qualifyings auf dem Programm. Das erste Quali verlief nicht optimal – ich haderte mit den Rennreifen, da sie bereits nach wenigen Runden zerschlissen waren. Mit dem Qualifier konnte ich mich mit meiner Zeit auf dem 12. Platz einreihen. Für das zweite Quali nahmen wir einige Veränderungen vor, die die Lebensdauer der Reifen erhöhen sollten. Das gelang uns auch – ich fuhr mit dem gebrauchten Rennreifen fast dieselbe Zeit, als zuvor mit dem Qualifier. So war ich frohen Mutes als ich den zweiten und letzten Qualifier aufzog. Der Plan war eigentlich, dass ich mich etwas früher als die anderen auf die Jagd nach einer schnellen Runde machte. Doch es wurde leider nichts daraus, da die Hinterbremse ausgewechselt werden musste. Somit konnte ich erst kurz vor Schluss auf die Strecke zurück – zu einem Zeitpunkt an dem es alle noch mit dem letzten Qualifier versuchten und da sich meine Konkurrenten verschworen hatten, wurde mir jede einzelne Runde systematisch zerstört. So konnte ich mich nicht mehr verbessern und wurde noch auf den 15. Platz zurück geschoben.



Bei heissem Wetter am Sonntag fand kurz vor Mittag das erste Rennen statt. Der Start war für meine Verhältnisse mässig, doch dank einer recht guten ersten Runde kam ich als 12. zum ersten Mal über die Ziellinie. Ich konnte gut mithalten und fiel dann im Pulk zwischenzeitlich auf den 13. Platz zurück. Trotz einer kleinen Offroad-Mission bin ich noch als guter Neunter ins Ziel gekommen. Damit muss ich zufrieden sein, da ich mich und das Motorrad wieder langsam am Aufbauen bin. Der Himmel wurde dunkler und es waren Gewitter für den Nachmittag angesagt – doch ich hoffte, dass das Wetter halten wird.



So kam es dann auch. Nebst ein paar Tropfen konnte bei trockenem Wetter gestartet werden. Mein Start war wieder nicht optimal, doch ich kam wiederum als 12. aus der ersten Runde zurück. Ich kämpfte mich Platz für Platz nach vorne und wurde als Sechster abgewunken.



Ich bin froh zum ersten Mal in dieser Saison ein ganzes Wochenende ohne Ausfall überstanden zu haben und zudem zweimal in die Top-Ten gefahren zu sein – das Ziel von diesem Wochenende habe ich erreicht, ein Aufwärtstrend ist ersichtlich und ich hoffe wir können daran in Assen anknüpfen.

